

Resolution

Sieh genauer hin!

Von Saedy

Prolog: Resignation

Hallo liebe Animexxler, wie ihr seht, habe ich mein KreaTief mal überwunden und eine neue FF geschrieben. Ich hoffe, sie gefällt euch^^.

Disclaimer: *Yu-Gi-Oh! gehört nicht mir sondern Kazuki Takahashi und ich verdiene auch kein Geld hiermit (leider^^)*

Leise plätscherte der Regen vom Himmel, tropfte wie hypnotisierend auf den bereits feuchten Boden, sammelte sich in Pfützen und markierte die triste Umgebung. Yami schaute mit trübem Blick hinunter, sah sein Antlitz verschwommen halb in einer Pfütze. Auch, wenn diese ihm keine klare Sicht erlaubte, so ahnte er doch, dass er ein scheußliches Bild bieten musste.

Seine eigentlich blonden Haarsträhnen hingen mittlerweile starr vor Dreck braun neben seinem Gesicht. Das restliche Haar wurde von einer grauen Kapuze verdeckt. Der Mantel, den er trug, war leider viel zu dünn, weshalb er darüber eine alte, zerzauste Decke geschlungen hatte, die schon ganz klamm von der Feuchtigkeit war, die sie aufgefangen hatte, bevor er unter dieser Brücke Zuflucht gesucht hatte.

Yamis rotbraune Augen schimmerten in einem traurigen Glanz und blickten in weite Ferne, doch ohne zu sehen. Ihm war kalt, furchtbar kalt und übel vor Hunger, Müdigkeit und eben dieser verdammten Kälte.

Wieder einmal überlegte er, wie viel er hätte erreichen können, wenn nicht... Wenn ihm nicht alles verbaut worden wäre, von diesem einzigen... Ereignis, an dem er nicht mal Schuld hatte. Er hätte ganz normal, wie jeder andere auch - oder besser wie fast jeder andere - einen Beruf ergreifen, Karriere machen und eine Familie haben können. Doch jetzt war das plötzlich alles aus. Langsam begann er zu begreifen, dass dies kein schrecklicher Traum war. Dass es kein Zurück mehr für ihn gab.

Es hatte alles keinen Sinn mehr, wenn er sich das vormachte, gab er sich nur Illusionen hin. Er wollte frei sein. Doch hier war er nur Gefangener, gefangen in seinem eigenen Körper, der ihn die Kälte und den Hunger und die Schmerzen gewahr werden ließ, der ihm klarmachte, dass er immer von irgendetwas oder jemandem abhängig sein würde,

selbst, wenn dies nur sein eigener Körper war, den er am liebsten ausblenden, ja einfach vergessen würde, damit seine Seele frei sein könnte.

Ob es wohl stimmte, dass die Seele nach dem Tod des Körpers weiterlebte? Yami wollte es nicht so recht glauben. Wieso sollte der Mensch dann überhaupt einen Körper haben und wieso sollte er dann nicht schon vor seiner Geburt existiert haben? Er schüttelte den Kopf. Das war doch letztlich egal. Wichtig war nur das Hier und Jetzt, das zählte.

Doch was war, wenn er dies alles beendete? Es wäre so viel einfacher gewesen. Aber andererseits fürchtete er sich vor der Nichtexistenz, konnte sich nicht vorstellen, dass es ihn einmal nicht mehr geben sollte. Ja, jeder starb irgendwann, nur sollte es jetzt schon sein? Gab es überhaupt noch Hoffnung für ihn?

Geschlagen und apathisch vor Hunger, saß Yami am nächsten Morgen noch immer an derselben Stelle unter der Brücke. Wenn er jetzt einfach hier sitzen bliebe, würde er früher oder später erfrieren oder verhungern. Schon jetzt war ihm furchtbar kalt, die Nacht war wirklich schrecklich gewesen. War es da nicht besser, seinem Leben jetzt gleich ein Ende zu setzen, statt so lange leiden zu müssen, bis der Tod ihn von selbst einholte?

Alles in ihm drängte danach, aufzustehen, die kalten Muskeln zu bewegen, damit wieder Wärme in seinen Körper stieg. Doch fehlten ihm der Wille und die Kraft, sich zu auch nur ein Stück zu rühren.

Es war so kalt, so furchtbar kalt. Den Hunger spürte er schon gar nicht mehr. Doch inzwischen machte es ihm nichts mehr aus. Jetzt war ihm wirklich alles egal und er dachte nur noch daran, dass sehr bald alles vorbei sein würde. Irgendwann kam der Punkt, da er nicht mal mehr die Kälte spürte, sondern nur noch eine unendliche Müdigkeit und einhergehend damit seltsamerweise ein eigenartiges Wärmegefühl. War das das Gefühl, wenn man spürte, dass man gleich erlöst sein würde?